



Die Landtagsfraktion

CDU

Daniel Sieveke MdL

Paderborn, 11.11.2015

Sieveke: „LEP-Entwurf ist Planwirtschaft, die den Menschen missachtet!“ Entwurf sollte zurückgezogen werden – Region verfasst Resolutionen

Der Paderborner Landtagsabgeordnete Daniel Sieveke (CDU) führt in diesen Tagen wieder viele Gespräche und erhält Schreiben zum Thema Landesentwicklungsplan (LEP): „Ich kann die Gespräche und Briefe kurz zusammenfassen: 1. Die Menschen beschäftigen sich mit mehr als nur dem Thema Flüchtlingskrise, 2. Aber einen LEP, der das Wort „Flüchtling“ auf 232 Dokumentseiten nicht ein einziges Mal enthält, erachtet man in Anbetracht einer solchen Mega-Herausforderung nicht gerade als zukunftsfest.“ Der überarbeitete Plan liegt seit dem 22. September 2015 vor und kann im Internet von jedermann eingesehen werden. „Nur besser geworden ist es nicht, eher noch schlimmer!“, konstatiert Sieveke insbesondere mit Blick auf Paderborn, Ostwestfalen-Lippe und Westfalen insgesamt.

Im Landtag habe man sich – zumindest unter den CDU-Abgeordneten aus Westfalen – schon vor Wochen mit dem „neuen Unsinn“ der Metropolregionen im LEP befasst. „Das ist nichts irgendwie Positives zur Außerstellung Nordrhein-Westfalens, wenn man Rhein und Ruhr so dermaßen bevorzugt, sondern das ist schlichtweg ein erneuter Bruch der Landesverfassung! Ich frage mich nur, ob das Verklagen dieser Regierung in Münster noch etwas bringt, unsere Landesverfassung ist bald kaum noch das Papier wert, auf dem sie geschrieben steht, jedenfalls wird sie von der Regierung Kraft so behandelt!“, empört sich Sieveke. SPD und Grüne betrachteten NRW seit jeher als ihr politisches Eigentum, jenseits von den Interessen der Bürgerinnen und Bürger, so Sieveke weiter. Er hat dabei Verständnis dafür, dass der Regionalrat für den Regierungsbezirk Detmold einen OWL-weiten neuen Regionalplan aufgrund des LEPs bereits zur Vorbereitung in Auftrag gegeben hat: „Die Parteien in OWL haben übereinstimmend gesagt, dass wir einen neuen Regionalplan brauchen, der auf den LEP reagiert. Dagegen kann man nichts sagen, es ist gut, dass unsere Region zusammen hält.“ Der Landesentwicklungsplan solle wohl Mitte 2016 mit Zustimmung des Landtages als Rechtsverordnung beschlossen werden. „Sowohl unser Regionalrat fordert Verbände, Kammern und Kommunen zur Mitarbeit auf wie auch bereits mehr und mehr Akteure in OWL an ihren schriftlichen Stellungnahmen zum neuen LEP-Stand arbeiten. Es ist wichtig, dass Ostwestfalen-Lippe sich unmissverständlich Gehör verschafft in Düsseldorf!“, so der Paderborner MdL.

Die Situation um Gewerbe- und Industrieflächen sei gerade in OWL bereits jetzt problematisch, an wirtschaftliches Wachstum gebundene Arbeitsplätze der nächsten Jahre seien Grundvoraussetzung für die gelingende Integration derjenigen Flüchtlinge, die auf Dauer bleiben: „Auch wenn nicht alle bleiben können, und von denen, die bleiben, zunächst nur wenige für den Arbeitsmarkt qualifiziert sind, brauchen wir natürlich ein ordentliches Wirtschaftswachstum, um die Herausforderungen überhaupt meistern zu können!“, ist Sieveke überzeugt.

Damit müsse aber auch der massive Widerstand der Region gegen einen Nationalpark erneut betont werden: „Diese Landesregierung ist blind, taub oder beides!“, sagt Sieveke, der sich ansonsten nicht erklären könne, warum im LEP-Entwurf der Nationalpark jetzt sogar als „strategisches Ziel“ beschrieben werde. Der Flughafen Paderborn werde auch weiterhin in der Reihe der nur „regionalbedeutsamen“ Flughäfen im Land aufgeführt, auch dies sei wie gehabt eine nicht hinzunehmende Ungleichbehandlung durch die Landesregierung. Auf Sievekes Initiative hin erarbeiteten nun die CDU im Kreis Paderborn und die CDU-Mittelstandsvereinigung eine eigene aktuelle Resolution zum Landesentwicklungsplan: „Wir können eine Planwirtschaft, die den Menschen missachtet, nicht akzeptieren. Wir können eine Flächenpolitik, die Arbeitsplätze der Zukunft verhindert oder bestehende sogar gefährdet, nicht gutheißen. Und wir können eine Regierung, die in diesen Zeiten massiver Zuwanderung ihre Planung nicht zurückzieht oder überdenkt, sondern belässt wie gehabt, nicht mehr als handlungsfähig erachten!“, fasst Sieveke die Stimmung zusammen.